

**Drucksachen**  
**Die Kolumne von**  
**Karlheinz Schmid**

Wow! Ein ungewöhnliches, ein sensationelles Buch ist soeben im Kölner Taschen Verlag erschienen. Das dreisprachige Hardcover-XXL-Format, rund 40 mal 30 Zentimeter groß, 600 Seiten umfangreich, dokumentiert aufs Schönste, was Zaha Hadid in den vergangenen 30 Jahren entworfen und zuletzt auch gebaut hat. In der Tat musste die umstrittene Architektin nämlich lange warten, bis sich – neben dem Kritikerlob – endlich auch jener Erfolg einstellte, der den Weg zum Bauen selbst freimachte. Der vom Architektur-Kritiker Philip Jodidio herausgegebene Band »Complete Works 1979 – 2009« zeigt, dass die von London aus tätige Künstlerin längst – über neue Bau-Projekte in Dubai oder Guangzhou hinaus – auch im Möbel-design und in der Innenarchitektur angekommen ist. Minimalistisch und kühn ist sie, ihre Formensprache, zugleich steckt sie aber auch voller Poesie, wie jene Buch-Seiten aus Transparentpapier zeigen, die viel von Hadids Grundgedanken im Zusammenspiel der Schichten und der Perspektiven kommunizieren. Alles in allem: Wer diese phantastische Neuerscheinung verschläft oder nicht bereit ist, den fälligen Hundert-Euro-Schein zu investieren, ist selber schuld. Ein schöneres Architektur-Buch habe ich in diesem Jahr bislang noch nicht gesehen.